



An die Mitglieder des  
Ausschusses für Umwelt,  
Stadtgestaltung und Wohnen

10. September 2018

**Sanierung Enviogelände**

**Bitte um Stellungnahme der Fraktion Die Linke & Piraten vom 28.06.2018, Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen vom 04.07.2018**

**(Drucksache Nr.: 11384-18-E1)**

**hier: Stellungnahme der Verwaltung (Drucksache Nr.: 11384-18-E2)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Wirtschaftsförderung Dortmund wurde Ende 2010 mit der Projektsteuerung zum Thema „PCB-Belastung im Bereich des Dortmunder Hafens“ im Zusammenhang mit dem Fall Envio beauftragt. Fachausschuss für dieses Thema ist der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen. Die Bitte um Stellungnahme zur Sanierung des Envio-Geländes gehört zu diesem Themenkreis. Insofern erfolgt die Beantwortung Ihrer Anfrage durch die Wirtschaftsförderung Dortmund.

Auf der Grundlage umfangreicher Erkundungen der Schadstoffsituation innerhalb und außerhalb der von der ENVIO Recycling GmbH genutzten Betriebsgebäude und Grundstücksflächen wurde ein zwischen allen Projektbeteiligten abgestimmtes Gesamtkonzept zur Sanierung entwickelt.

Mit Ordnungsverfügung vom 29.06.2011 hat die Bezirksregierung Arnsberg, als für die ordnungsgemäße Anlagenstilllegung zuständige Aufsichtsbehörde, der früheren Anlagenbetreiberin die Sanierung des ehemaligen Envio-Betriebsgeländes aufgegeben.

Bedingt durch die Insolvenz der Anlagenbetreiberin hat die Bezirksregierung Arnsberg im Rahmen der behördlichen Ersatzvornahme in zwei Sanierungsabschnitten bereits umfangreiche Arbeiten zur Beseitigung von Anlagenteilen und Produktionsabfällen durchführen lassen.

Mit der Sanierung und dem Rückbau der Hallen 1 und 2 sowie der Beseitigung von Kontaminationen an den asphaltierten Freiflächen läuft aktuell der letzte Sanierungsabschnitt. Die Beendigung der Maßnahmen ist für Ende 2018 vorgesehen.

Die einzelnen Sanierungsschritte wurden der Multiplikatorenrunde und interessierten Öffentlichkeit jeweils vor Beginn der Maßnahmen vorgestellt, zuletzt am 26.04.2018 vor Beginn des letzten Sanierungsschrittes.

Die Fragen 1 bis 4 betreffen die Sanierung der unversiegelten Freiflächen, die im Auftrag der Stadt Dortmund durchgeführt wurden. Der Bodenaustausch ist bereits abgeschlossen. Die Fragen 5 und 6 beziehen sich auf die befestigten Freiflächen, die von der Bezirksregierung Arnsberg als Teil der im April 2018 begonnenen Sanierungsmaßnahmen beauftragt wurden. Ein umfassender Sachstandsbericht wurde dem Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen in seiner Sitzung am 20.02.2018 zur Kenntnis gegeben (DS Nr.: 10170-18).

Zu den Fragen 1 bis 4 nimmt die Verwaltung, zu den Fragen 5 und 6 die Bezirksregierung Arnsberg wie folgt Stellung:

**Zu Frage 1:**

Antwort der Verwaltung:

Im Rahmen der erforderlichen Sanierung der unversiegelten Freiflächen wurden insgesamt 578,97 t Bodenmaterial abgetragen und auf der Deponie Dortmund-Nordost abgelagert.

**Zu Frage 2:**

Antwort der Verwaltung:

Repräsentativ beprobt und analysiert wurde der abzutragende und zu entsorgende Bodenhorizont von 0 cm bis maximal 30 cm. Die Mischprobe wies einen PCB-Gesamtgehalt von 1,55 mg/kg auf. Eine separate Beprobung der oberen 5 cm erfolgte nicht.

**Zu Frage 3:**

Antwort der Verwaltung:

Auf der Deponie Dortmund Nordost wurde eine absolute Menge an PCB von 0,897 kg abgelagert. Die Deponie wurde bzw. wird nach dem Stand der Technik gebaut bzw. betrieben, so dass keine unzulässigen Beeinträchtigungen für die Umwelt und damit auch für die Nahrungskette bestehen.

**Zu Frage 4:**

Antwort der Verwaltung:

Die städtische Deponie Dortmund-Nordost ist zugelassen für die Ablagerung von Abfällen der Deponieklassen II und III. Der Zulassungsbescheid der Bezirksregierung Arnsberg vom 17.01.2005 definiert einen Einlagerungsgrenzwert für PCB von 50 mg/kg.

**Zu Frage 5:**

Antwort der Bezirksregierung Arnsberg:

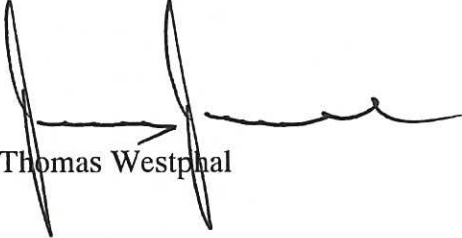
*„Das abgefräste Material und alle mineralischen Abfälle, die mit PCB belastet sind (größer 50 mg PCBges/kg nach der Verordnung 850/2004/EG), werden getrennt erfasst und einer thermischen Behandlung zwecks Zerstörung der PCB unterzogen. Dies erfolgt bei der Firma ARE Deutzen GmbH in Neukieritzsch.“*

**Zu Frage 6:**

Antwort der Bezirksregierung Arnsberg:

„PCB-haltige Materialien werden nicht als Baumaterial weiterverwertet. Die Behandlung des PCB-haltigen Materials ist Teil der Antwort zur Frage 5.“

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of two vertical strokes on the left and a horizontal line with a wavy end extending to the right.

Thomas Westphal